SOMMER
HERBST
2017

SONDERTHEMA
ERNEUERUNG
im Lutherjahr
2017

PILGERN // Sich auf den Weg machen
NEUSTART IM LEBEN // Wendung um 180°
ALLES NEU // www.friesenkapelle.de
ALLE TERMINE FÜR SOMMER & HERBST

Bi Serk

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER

Kirchengemeinde
Norddörfer

Unsere Themen

3 **EDITORIAL:** Evangelisch sein

5 **IM GESPRÄCH:** Sich auf den Weg machen

9 **BI SERK** Nachrichten

10 **DAS FEATURE:** Segen für Kinder

12 **DER CLUB:** Die jungen Seiten

14 **DAS THEMA:** Die neue Webseite

16 **DAS INTERVIEW:** MASYLTA in Sorquitten

19 **EIN KESSEL BUNTES**

25 **IMMER WIEDER**

26 **DAS PORTRÄT:** Wendung um 180 Grad

28 **PERSÖNLICH:** Ilse Hartung

30 **REISE-NOTIZEN:** Island-Voices on tour

32 **TIPPS & TERMINE**

Weisheit des Sommers & des Herbstes

Man sieht die Blumen welken und die Blätter fallen, aber man sieht auch Früchte ragen und neue Knospen keimen. Das Leben gehört den Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein.

(Johann Wolfgang v. Goethe)

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand Norddörfer // Bi Kiar 3
25996 Wenningstedt-Braderup
www.friesenkapelle.de
norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de

Autoren d. Ausgabe: Imke Wein // imke@fofftein.net
Rainer Chinnow, Simone Steinhardt

Layout & Produktion: Anja Buchholz // anja@fofftein.net

Ansprechpartner: Rainer Chinnow
Tel. 04651 889 25 00 // 0170 207 52 27
Alexandra Fricke Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr
Tel. 04651 836 29 64 // Fax 04651 889 25 22
Küsterin Katrin Wenzel-Lück
Tel. 0172 4345302

Fotos: Rainer Chinnow, Birgit Lanz, Michael Magulski, Roman Matejov, Ralf Meyer // Simone Steinhardt, shutterstock.com // Oliver Strempler // Imke Wein
Unser Titelfotograf ist **Ralf Meyer**
www.flyfishing-sylt.de

Druck & Verarbeitung: Eurodruck, www.eurodruck.org

Spendenkonten

Norddörfer Kirchengemeinde:
IBAN DE79 2179 1805 0000 2209 30
BIC GENODEF1SYL

Stiftung „Üüs Serk"
IBAN DE90 2179 1805 0000 0009 30
BIC GENODEF1SYL

Bi Serk – das Journal der Norddörfer Kirchengemeinde erscheint im Frühjahr, Sommer und Winter. Im Sommer umfasst die Auflage 7.000 Exemplare. Bi Serk wird zudem als E-Journal elektronisch versandt und steht zum Download auf der Webseite www.friesenkapelle.de bereit.

Liebe Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde!

„EVANGELISCH SEIN IST ANSTRENGEND!“

Heiko, mein Freund aus Kindertagen, hat sich zum Reformationsjubiläum vorgenommen, Luther im Original zu lesen. Er ist auf ein zentrales Bibelzitat gestoßen: „Der Christ ist niemandes Knecht. Der Christ ist jedermanns Diener.“ „Wenn du meinst, dass es anstrengend ist, selbst zu denken und nicht nachzuplappern, was andere einem vorkauen, dann hast du Recht. Wenn wir an Gott glauben, dann halten wir uns an seine Gebote und sein Wort. Voraussetzung dafür ist, dass wir das Wort lesen und verstehen können. Dass wir darüber diskutieren und uns austauschen. Deshalb hat Luther sich sehr dafür eingesetzt, dass Kinder zur Schule gehen, dass Männer und Frauen lesen und schreiben lernen. Deshalb unterstützt die evangelische Kirche überall auf der Welt Bildungsprojekte. Denn: Um sich eine Meinung zu bilden, muss man lesen können. Um zu verstehen, muss man die Freiheit haben, sich auszutauschen. Deshalb setzt sich die evangelische Kirche weltweit dafür ein, dass Religion frei ist. Deshalb hilft sie Verfolgten.“ „Verstehe.“ Heiko schaut mich dennoch fragend an. „Aber jedermanns Diener? Total mühsam. Ich bin lieber Chef als Diener! Und überhaupt: Immer dieses ‚Ja-aber‘, dieses ‚Sowohl-als-auch‘ bei euch Protestanten!“

Ich überlege und antworte dann: „Luther sagt: ‚Kein Mensch hat das Recht, über einen anderen Menschen zu verfügen. Denn Gott hat das Leben geschenkt; wir sind seine Kinder.‘ Hier auf Erden mögen wir zwar in Abhängigkeiten stehen – bei der Arbeit beispielsweise. Doch kein Mensch besitzt den anderen, kein Mensch darf einen anderen verletzen an Leib und Seele. Da haben wir eine Würde, in die wir eingehüllt sind. Wer diese wissentlich oder unwissentlich zerstört, lästert Gott.“ Heiko schaut mich an. „Dann wäre Luther ja hochpolitisch und sehr aktuell. Was hätte er in dieser Zeit den Despoten in Europas Osten und Süden oder auf der anderen Seite des Atlantiks gepredigt? Den Unternehmern, die Kinder arbeiten lassen oder ihren Arbeitern zu wenig zum leben, zu viel zum sterben geben?“

„Er hätte,“ erwidere ich, „deutliche Worte gefunden, einigen womöglich die Leviten gelesen, womöglich seine frommen Texte gerappt. Luther liebte die drastische Sprache, besonders wenn er abends im geselligen Kreis den Tag ausklingen ließ – mit Getränken der hauseigenen Brauerei, die seine Ehefrau Katharina von Bora gegründet hatte.“

„Aber du hast immer noch nicht geantwortet: jedermanns Diener?“ setzt Heiko nach. „Als Christen sollen wir reden von der Freiheit, von der Gnade, von der Liebe – aber auch tun, was wir sagen! Wir sollen ‚uns nicht dienen lassen, sondern selbst dienen‘. Das sind Jesu Worte. Ein Christ sieht die Not – und sieht sich aufgefordert, dagegen etwas zu unternehmen. Wir dienen

den Menschen! Das gilt für jeden Einzelnen. Nicht nur für Pfarrer, Priester, Nonnen und Mönche."

„Ich sag ja: Ihr Evangelischen seid echt anstrengend... Auch das mit der Sünde. Total anstrengend." „Das mit der Sünde?" „Na, dass man da keine Ablassbriefe kaufen kann. Dass man nicht mal kurz zur Beichte gehen kann und dann ist alles wieder klar. Ein paar ‚Vaterunser' und ‚Ave Maria' – und fertig ist. Nein, bei euch Evangelischen schleppt man das die ganze Zeit weiter mit sich herum. Na, zum Glück gibt es ja heute keine Sünde mehr." „Es gibt keine Sünde mehr?", fragte ich.

„Also ich kenne keinen, der sich als Sünder fühlt. Okay, wir sind nicht perfekt und haben vielleicht alle unsere kleinen und größeren Verfehlungen. Aber Sünder? Nee. Zur Hölle fahren? Ich kenne keinen, der davor Angst hat!"

„Heiko, Sünde verstehe ich etwas anders. Es geht nicht darum, dass du bei Deiner Steuererklärung falsche Angaben gemacht hast, dich von deiner zweiten Frau wegen einer neuen Affäre hast scheiden lassen oder andere Verfehlungen. Sünde meint, dass wir getrennt von Gott leben. Das fängt damit an, dass wir uns gar keine Zeit mehr nehmen zur Ruhe zu kommen, nachzudenken über uns und unser Leben, zu beten: Also zu danken und zu bitten. Stille zu halten, um Gott in unser Leben hinein zu lassen. In der Bibel zu lesen. Sünde ist die Gottesferne. Alles andere, die kleinen und großen Verfehlungen folgen daraus. Je weniger wir uns Zeit nehmen, je mehr wir vor der Stille fliehen, desto schwerer wiegt die Last des Gewissens."

„Wäre ein Ablass, Beichte und all so etwas nicht gut?" fragt Heiko. „Luther meinte damit nur: Wir können unserer Verantwortung nicht entfliehen. Wir sind für unser Leben verantwortlich. Und er sagt auch: Wir können jederzeit zu Gott zurückkehren. Eine von Luthers Lieblingsgeschichten war die vom Verlorenen Sohn. Er hat uns den Gott der Liebe nahegebracht. Gott verurteilt nicht. Er wartet auf uns. Er sucht uns auf. Er hört uns zu. Er spricht uns an. Nur eines kann er uns nicht abnehmen: dass wir uns auf den Weg machen."

Heiko ist still geworden. Ist er müde? Er blättert in seinem Luther-Buch. „Ist evangelisch immer noch anstrengend für Dich. Oder nur der evangelische Pastor?" Heiko antwortet: „Anstrengend vielleicht auch, vor allem aber ist Luther aktuell. Wo vielen Menschen die globalisierte Welt zu groß wird, wo die Stimmen nach Grenzen laut werden und mit den Ängsten der Menschen nach Stimmen und Macht gefischt wird, da klingt dieser Luther erfrischend, entlarvend, frei." Er hält inne. „Für mich drückt es das aus, was ich unter evangelisch, ja unter christlich verstehe, wenn Luther sagt: ‚Erfahrung lehrt, dass durch Liebe weit mehr ausgerichtet werden kann als durch knechtischen Zwang.'"

Etwas Stille und Zeit, um Gott nahe zu sein – das wünsche ich Ihnen für diesen Sommer.

Ihr

Pastor Rainer Chinnow

IM GESPRÄCH MIT SCHAUSPIELER JÖRG VON WINTERFELD

Auf dem Weg Richtung Wahrhaftigkeit

Besitz und viel Tamtam machen das Leben nicht leichter, erschweren eher den Weg zur Wahrhaftigkeit. So in etwa könnte man die Haltung auf den Punkt bringen, die Jörg von Winterfeld konsequent lebt. Der Schauspieler und Vater zweier Kinder mag es, mit seinen unterschiedlichsten Projekten andere Menschen dafür zu begeistern, sich die Welt immer wieder bewusst anzuschauen und seinen individuellen Platz darin stets aufs Neue zu definieren. So hält er es selbst – auch wenn das natürlich unbequem ist. Für die Norddörfer Kirchengemeinde füllte Jörg von Winterfeld vor zwei Jahren erstmals die Idee von einer kleinen Insel-Pilgertour mit Leben. Die Mitwanderer werden – passend zum Reformations-Jubiläum – in die Zeit Luthers entführt. In eine Ära, als der Geist sich öffnete und sich die Welt im kompletten Umbruch befand.

Mit einem echten Freigeist sprach BI SERK über Neuanfänge, Glauben, Ängste und Idealismus.

Du lebst ganz schön unbürgerlich, nicht nur an einigen Stellen, sondern in Deinem gesamten Lebensentwurf. Dein Arbeitsplatz für Bürotage ist ein Zirkuswagen, Du bist bei Krimi-Dinner-Abenden, Mittelalterprojekten und Stadtevents als Schauspieler im Einsatz. Was Deinen Besitz anbelangt, lebst Du die Idee: Weniger ist mehr. Hast Du das Unkonventionelle schon in die Wiege gelegt bekommen?

Jörg von Winterfeld: Nein, eigentlich war mein Elternhaus eher ziemlich brav und bürgerlich, wenn auch durch und durch liberal und kulturinteressiert. Ich wuchs mit drei meiner vier Schwestern in Gummersbach auf. Mein Vater arbeitete als Übersetzer, meine Mutter betrieb ein Reformhaus.

Na ja, Reformhaus, trägt unser Thema – die Erneuerung – ja schon im Namen… Wie kam Deine Lust an der Schauspielerei zustande?

Jörg von Winterfeld: Die Initialzündung war ein Lehrer an unserer Schule in Bergneustadt. Er verstand es zu begeistern. Von den 900 Schülern waren bestimmt 250 in den Schauspielprojekten aktiv. Ich spielte so tolle Sachen wie die Wache bei Dornröschen. (lacht)

Bist Du dann straight nach dem Abi auf die Schauspielschule gegangen?

Jörg von Winterfeld: Zivildienst dauerte damals noch 20 Monate, ich habe ein schwer behindertes Mädchen in der Schule als Schreibhilfe begleitet – eine wichtige Erfahrung. Dann habe ich Philosophie, Geschichte und Germanistik studiert und beim Lokalteil des Kölner Stadtanzeigers über Theater geschrieben. Aber das war's noch nicht so richtig… Etwa 30 Aufnahmeprüfungen an staatlichen Schauspielschulen habe ich gemacht – ich hatte aber immer selbst größte Zweifel, ob mein Talent ausreicht. Trotzdem war ich nicht frustriert. Im Gegenteil. Es war eine großartige Schule fürs Leben…

Hat es denn am Ende geklappt?

Jörg von Winterfeld: Mit der Schule? Nur zweimal – fast! Aber dafür mit der Schauspielerei an sich: Es gab damals eine sehr lebendige freie Theaterszene in Gummersbach, in die ich immer mehr hineinkam. Zwischendurch wollte ich dann mal Schuhmacher werden, um doch etwas Handfestes zu tun und nicht so freischwebend unterwegs zu sein. Aber dann bekam ich immer mehr Engagements und das Ganze ernährte mich. Da habe ich die Lehrstelle wieder abgesagt.

Du bist selbstständiger Schauspieler – hast Du manchmal Existenzängste?

Jörg von Winterfeld: Natürlich ist es in der freien Szene nicht unbedingt leichter geworden in den letzten Jahren. Aber Angst ist ja grundsätzlich kein guter Begleiter. Also: Erstaunlicherweise habe ich keine Existenzangst.

Seit den 90er Jahren sind Mittelaltermärkte Dein Ding und ein wichtiger Bestandteil Deines „Bauchladens". Wie siehst Du da Deine Rolle?

Jörg von Winterfeld: Ich bin auf den Märkten der Herold, der Geschichtenerzähler, der Dichter… Eine Freundin von mir sagt immer: Du bist ein Wegelaberer. Mir macht es große Freude, die Menschen in eine andere Zeit zu entführen und mit meinen Geschichten zu ermöglichen, die Welt nochmal ein wenig anders anzugucken und durch die Vergangenheit, die Gegenwart neu zu entdecken. An der Mittelalterszene, also dem Teil dieser Szene, der es nicht so um Kommerz geht, begeistert mich bis heute die Gemeinschaft und deren Werte. Letztendlich geht es um „all you need is love". Und was soll ich sagen, mein Vater war Deserteur im Zweiten Weltkrieg, das hat geprägt, ich bin Pazifist. Das Ausrichten auf das Gute, das Positive und das Friedliche, das ist mein Roter Faden, das versuche ich mit allem, was ich tue. Man könnte natürlich auch fatalistisch werden bei allem, was sich so tut auf der Welt, aber das ist nicht mein Weg.

Du spielst auch ein Dutzend Rollen in einem Krimi-Dinner-Format, das durch Deutschland tourt und wirst als Herold auf Stadtfesten gebucht. Ist Idealismus in Deiner Arbeit allgegenwärtig?

Jörg von Winterfeld: Nein, aber die Freude daran, was ich tue und die Freude, wenn sich etwas regt bei den Menschen, das ist allgegenwärtig.

Du bezeichnest Dich selbst als diszipliniert. Das klingt preußisch-protestantisch… Wie ist denn Dein Verhältnis zum Glauben?

Jörg von Winterfeld: Preußisch-protestantisch – stimmt irgendwie, weil ich finde, dass dieses Pflichtbewusste, Gerade und Korrekte, das hilft und bietet ein gutes Korsett. Aber nun: Mein Verhältnis zum Glauben, ich wusste ja, dass die Frage kommt (lacht) – Ich bin mal ausgetreten aus der Kirche und dann – ebenfalls überzeugt – wieder eingetreten, als es ans Heiraten ging. Meine Ex-Frau und ich waren 1999 das erste Paar, das Rainer Chinnow am Strand getraut hat. Weil uns Kirchenmauern nichts sagten, Gott in der Natur dafür umso mehr… Rainer hat das verstanden.

Also heute ist mein Verhältnis zur Kirche so: Ich mag zum Beispiel die Gemeinschaft der Norddörfer, da hilft man sich, ist aufgehoben, lebt christliche Werte.

Dass wir mehr sind als nur Sternenstaub, das glaube ich ganz bestimmt. Ich kann mich in einigen Momenten sehr mit Luther identifizieren, der da sinngemäß sagte: ‚Wenn Gott irgendwo ist, dann in uns selbst.' Diesen Gott in Dir selbst zu finden, darum geht es. In jeder Religion oder spirituellen Strömung ist das so – die Ausfor-

mungen sind nur anders. Die Bereitschaft, sich einzulassen auf diesen Prozess des Suchens und Findens gibt ganz viel Kraft, erfordert aber auch Mut und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung.

Sich selbst zu fordern, auf die Suche zu begeben und sich darauf einzulassen, was man vielleicht finden könnte, ist eine der elementaren Erfahrungen des Pilgerns. Ist das auch die Grundidee der Pilgertour, die Du und Dein Kollege Nikodemus in der Norddörfer Kirchengemeinde anbieten?

Jörg von Winterfeld: Ganz genau. Für diejenigen, die noch nie gepilgert sind, ist es wie ein Vorgeschmack auf all das, was geschieht, wenn man wirklich lange unterwegs ist. Aber auch für Pilgererfahrene bietet die Tour auf allen Ebenen etwas: Wandern hat immer einen meditativen Effekt, ob auf langen oder kurzen Strecken. Wir gehen zudem mit den gespielten Szenen in eine Zeit, in der der Geist begann sich zu öffnen – dieses Thema ist heute so aktuell wie damals. Wir erleben Sylt auf 19 oder 9 Kilometern von seiner schönsten Seite. Auch das berührt sehr und gibt vielleicht einen schönen Anstoß. Mir selbst machen die Pilgertour auf Sylt auch die größte Freude…

Bist Du selbst schon mal ausgiebig gepilgert?

Jörg von Winterfeld: Oh ja, den so genannten ökumenischen Pilgerweg von Görlitz bis nach Fulda. 550 Kilometer in 19 Tagen. Da ist für mich etwas geschehen, was mich den Rest meines Lebens begleiten wird. Pilgern ist immer ein Weg zu sich selbst. Hape Kerkeling beschreibt das in seinem Buch übrigens wirklich genial. ‚Wer bin ich?' Und: ‚Worum geht es?' sind Fragen, die einen beim Pilgern zutiefst bewegen. Oft erhält man Antworten, kann alte Türen schließen, um neue zu öffnen. Widersprüche mit Gott und sich selbst können in Einklang kommen… Man begibt sich eben auf den Weg. Pilgern birgt immer auch eine Chance auf Erleuchtung, was auch immer das für den Einzelnen bedeutet.

In meiner Küche hängt der Spruch:
Vor der Erleuchtung:
Holz holen und Wasser tragen!
Nach der Erleuchtung:
Holz holen und Wasser tragen!
Zu ernst sollten wir das Ganze also auch nicht nehmen!

Für sehr grundlegende Veränderungen braucht man vielleicht tatsächlich auch die Entbehrungen, Rituale und die körperliche Mühsal einer langen Tour?

Jörg von Winterfeld: Sicher, aber unsere kleine Tour gibt einen wunderbaren Vorgeschmack. Wenn Du mit Deinen drei Sachen lange unterwegs bist, erlebst Du die Reduzierung irgendwann als geistige Freiheit. Nach meiner langen Tour habe ich daraufhin allen Ballast abgeworfen und lebe seitdem leicht – ohne viel Besitz und Drumherum. Das war für mich eine elementare Neuorientierung, die durch das Pilgern möglich wurde.

Wie ist eigentlich Deine Beziehung zu Pastor Chinnow?

Jörg von Winterfeld: Rainer hat Ilona und mich damals am Strand getraut und – auch, wenn die Ehe leider nicht gehalten hat – Freunde sind er und ich seitdem. Wenn wir uns auch nicht ständig dieser Freundschaft vergewissern können, weil wir uns nicht so oft sehen…

Martin Luther } **DIE GANZE WELT IST VOLLER WUNDER.**

DIE TOUREN IM LUTHERJAHR 2017

Pilgern für Einsteiger

Im dritten Jahr entführen die beiden Schauspieler Jörg von Winterfeld und Nikodemus auf einer eintägigen Wanderung in eine Welt, wie sie vor 500 Jahren war, als Luther den christlichen Glauben reformierte.

Die kleine Pilgertour der Norddörfer Kirchengemeinde „wirkt" gleich auf mehreren Ebenen: Sie bietet in kompakter Form die Möglichkeit zu erfahren, was das Pilgern mit dem Suchenden, dem Zweifelnden, dem Gläubigen macht und macht dabei Lust auf „mehr". Sie ist aber auch ein gemeinschaftlicher Ausflug in eine Zeit, in der die Welt vehement in Bewegung geriet, alte Weltbilder zerbrachen und neue entstanden. Im Stile von bärbeißigem Bauerntheater und komödiantischem Drama tauchen auf der Tour ein Sylter Trankocher, der König der Schwarzbrenner, der schrullige Prediger und andere kuriose Gestalten auf. Die kleinen Szenen beflügeln die Gedanken und Gespräche auf der weiteren Wanderung.
Zudem „erlaufen" sich alle Interessierten die wunderschöne Sylter Natur von Morsum über Keitum, Munkmarsch und Braderup bis nach Wenningstedt.

In diesem Jahr wird die Tour mit den schauspielerischen Einlagen in zwei Varianten Angeboten:

Als kurze Strecke (9 Kilometer) ab 11.45 Uhr im Keitumer Heimatmuseum oder in der „long version" **als Ganztagstour** (18 Kilometer) um 8.30 Uhr ab dem Morsumer Bahnhof. Um ca. 16 Uhr endet die Tour mit einer letzten Szene vor der Kirche, einem Begrüßungs-Gottesdienst in der Kapelle und einer warmen Pilgermahlzeit im Anschluss.

KOSTEN:
30,00 € // Für Kinder & Jugendliche bis 17 Jahren 10,00 €
Bitte zahlen Sie vorab bei der Anmeldung im Pastorat.

ANMELDUNG:
im Pastorat Wenningstedt,
Tel. 04651 / 8362964, Mo-Fr 9-12 Uhr
oder per Email an
pilgern@vonwinterfeld.com

TERMINE im Lutherjahr 2017:
Di., 15. August
Do., 17. August
Di., 12. September
Do., 14. September
Di., 17. Oktober
Mi., 18. Oktober

PRAKTISCHE HINWEISE:
Beginn der Tour:
um 11:45 Uhr im Heimatmuseum Keitum.
Anreise mit dem Bus: 11:20 Uhr / Linie 3 ab Westerland bis Keitum Mitte möglich

Oder alternativ: um 8:30 Uhr am Morsumer Bahnhof starten & sich fit für 18 km fühlen. Eine wunderschöne Strecke am Morsumer Kliff entlang & viel Zeit zum Gehen und In-Sich-Gehen sind die Belohnung dafür.
Anreise mit der Bahn:
8:22 Uhr ab Westerland, Morsum an 8:34 Uhr // 8:01 Uhr ab Niebüll, Morsum an 8:23 Uhr. Sie werden am Morsumer Bahnhof empfangen.

Zünftige Kleidung gemäß der aktuellen Wetterlage macht natürlich Sinn.
Da die warme Pilgerspeise erst zum Abschluss gegen ca. 16:30 Uhr gereicht wird, versorgen Sie sich für die Zeit bis dahin bitte ausreichend selbst mit Getränken & Wegzehrung.

Wenn am ausgewählten Termin nicht wirklich schlechtes Wetter sein sollte, findet die Wanderung statt! Auf der Webseite der Kirche werden einen Tag vorher eventuelle Änderungen bekannt gegeben: **www.friesenkapelle.de**

Hochzeiten

Kolja & Sonja Edith Nicole Wilting, geb. Wagenleiter, Osnabrück
Rolf Theodor Müller-John & Andrea Theresa John, geb. Nixdorf, Grevenbroich-Kapellen
Klaus & Anita Alisch, Ebermannstadt
Oliver Martin Stefan & Bettina Junge, geb. Kühn, Sylt OT Westerland
Niklas & Janina Klump, geb. Ehlert, München
Sebastian & Sandra Koppelmeyer, geb. Henkel, Berlin
Sebastian & Christina Weigold, geb. Ulbrich, Memmingen
Markus & Monika Schürholz, geb. Saeger, Frankfurt
Kai-Uwe & Ricarda Weiden geb. Sierra, Moers
Stephan Ferdinand & Stephanie Maaßen geb. Egermaier, Bochum
Eiko & Sonja Teichmann, geb. Winkler, Siegen

Ehejubiläen

50 Jahre: Fiete & Erdmute Müller, Kappeln
25 Jahre: Bernhard & Ingrid Nießing, Dubai, VAE

Taufen

Ella-Marie Wilting, Osnabrück
Alessandra Carolyn Weidlich, Berlin
Carlotta Sophie Trapp, Paderborn
Kim-Leonie Block, Wenningstedt
Madelene Juliane Dietze, Bad Eilsen
Konrad Felix Fahnert, Kampen
Julius Benedict Herzberg, Kampen
Philipp Arlene Kley, Winsen/Luhe
Max Fischer, Wuppertal
Sean Didion, Bad Wiessee
Lena Christina Marianne Maaßen, Bochum
Mikkel Tai Thielebein, Westerland
Magnus Sebastian Wilfried Maria Weigold, Memmingen

Todesfälle

Herbert Tschoppe, 92 Jahre, Westerland
Hans-Friedrich Rühlmann, 92 Jahre, ehemals Wenningstedt
Gerda Schultz, 93 Jahre, ehemals Wenningstedt
Michael Brian Draper, 52 Jahre, Wenningstedt
Hannelore Wellessen, 79 Jahre, Kampen

ZU GAST IM KINDERSEGNUNGS-GOTTESDIENST

Momente voller Fröhlichkeit

Seit Jahren können sich nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder in der Friesenkapelle segnen lassen – auf Sylt gibt es das sonst nirgendwo. Entstanden ist die Zeremonie auf Anfrage der benachbarten Syltklinik. Dort erholen sich Familien mit einem krebskranken Kind. // von Simone Steinhardt

„Wir singen laut! Wir singen fröhlich! Wir singen schön!", ruft Pastor Rainer Chinnow den Kindern zu. Begleitet von Oliver Stremplers Gitarre singen die Kleinen lauthals und mit strahlenden Augen. „Auf der Mauer auf der Lauer". Die Erwachsenen singen auch, zurückhaltender, fast ein bisschen schüchtern. Die fröhliche Leichtigkeit der Kinder berührt, wenn man weiß: Einige der Kleinen sind Patienten der benachbarten Syltklinik. Dorthin kommen Familien mit einem krebskranken Kind, um sich von der kräftezehrenden Therapie zu erholen. Neue Kraft sollen sie auch in der Kirche und durch Gottes Segen schöpfen. „Den Segnungsgottesdienst für Erwachsene machen wir schon immer. Vor einigen Jahren fragte uns eine Mitarbeiterin der Syltklinik, ob wir das nicht auch für Kinder tun können", erzählt Pastor Rainer Chinnow. Er konnte. Alle vier Wochen ist die erste Reihe der Friesenkapelle seitdem den Kleinen vorbehalten: Inselkinder und Urlaubskinder zelebrieren in fröhlicher Gemeinschaft mit den Kindern der Syltklinik den Kindersegnungs-Gottesdienst. Den gibt es auf Sylt nur in Wenningstedt.

„GOTTES SEGEN IST WIE EIN REGENBOGEN"

Doch wie erklärt man kleinen Kindern – oder auch größeren – was der Segen Gottes bedeutet? Dazu bedient sich Pastor Chinnow eines Gemäldes in der Kirche. „Seht ihr den Regenbogen? Er ist ein Zeichen Gottes. Ein Zeichen seiner Fürsorge, seiner Treue, seines Schutzes. Der Segen ist eine Art Regenbogen", erklärt der Pastor.

Die Kinder genießen die fröhliche Zeremonie, singen, tanzen, lachen. Mit dabei ist auch der dreijährige Colin aus Zwickau mit seiner Schwester Emilia (10). Im Alter von zwei Jahren wurde bei Colin Leukämie festgestellt, erzählt seine Mutter Melanie. „Hier auf Sylt spürt er endlich wieder das Leben. Er holt gerade alles nach, was er im letzten Jahr verpasst hat", sagt Colins Mutter. Sie glaubt zwar nicht an Gott, aber daran, „dass da irgendwas ist zwischen Himmel und Erde. Außerdem tut das fröhliche Miteinander uns allen gut." Auch Sabine Becker aus Stuttgart ist begeistert von der Möglichkeit, ihre

Oberstes Gebot bei der Zeremonie: Es soll Freude machen!

Emilia und ihr Bruder Colin nach der Kindersegnung im Garten der Kirche

Tochter Lilly (7) segnen zu lassen. „Bei uns gibt es keine Kindersegnung. Das ist schade, denn es ist so bereichernd", sagt die Urlauberin.

Am Ende des Gottesdienstes segnet Pastor Chinnow die Kinder, die sich vor dem Altar aufgereiht haben, mit einem individuellen Segensspruch. „Der ist bei jedem Kind anders, da ich viele der Kinder bereits kenne." Der dreijährige Colin empfängt den Segen auf dem Arm seiner Schwester Emilia. Ein kleiner, blonder Junge ist so begeistert von der Zeremonie, dass er sich gleich zweimal segnen lässt. Der kleinste Teilnehmer des Kinder-Gottesdienstes ist gerade mal eine Woche alt und nimmt das Benetzen des kleinen Köpfchens mit Wasser mehr oder weniger schlaftrunken hin.

„Die Erwachsenen kommen oft sehr belastet durch Krankheiten oder Familienkonflikte hierher. Kinder sind da unbefangener", erzählt Pastor Chinnow. Doch ob Klein oder Groß: Der Segen spende Kraft und mache frei, auch durch die Berührung. Über ihre Erfahrungen können sich die kleinen und großen Kirchenbesucher nach dem Gottesdienst in der Begegnungsstätte austauschen.

VON DEINEM KIND LERNST DU MEHR ALS ES VON DIR: { Friedrich Rückert

Der etwa 30-minütige Kindersegnungs-Gottesdienst findet alle vier Wochen statt. Die Termine 2017:
9. Juli / 30. Juli / 10. September / 24. September / 29. Oktober / 10. Dezember

„Ich fand es toll, gesegnet zu werden", sagt die 10-jährige Emilia

„Schade, dass es bei uns keine Kindersegnung gibt", sagt Sabine Becker mit Tochter Lilly (rechts).

Konfirmation 2017

Findet die 10 Unterschiede… Die Auflösung gibt's in Heft Nr. 25!

Schön viel Platz für Familie, Freunde und Verwandte gab es am Konfirmationstag 2017, am Sonnabend, 6. Mai, in der Kirche. Denn in diesem Jahrgang war die Gruppe der Konfis zwar wie immer auf zwei Gottesdienste verteilt, aber bei insgesamt nur zehn Konfirmanden konnte halt jeder eine richtig große Festgemeinschaft mitnehmen. Zwei Konfis waren schon vor Monaten – auf dem Weg zum großen Tag nach genauer Prüfung und fast einem Jahr Unterricht – zu der Entscheidung gekommen, nicht nur „wegen der Geschenke und weil alle es machen" konfirmiert werden zu wollen. „Davor habe ich sehr viel Respekt, weil die beiden sich wirklich Gedanken gemacht hatten, bevor sie sich gegen die Konfirmation entschieden", sagt Jugendarbeiterin Tini Schluck, die alle Konfirmanden der Norddörfer zwei Jahre begleitet und zusammen mit Pastor Rainer Chinnow auch unterrichtet.

Für die „zehn Verbliebenen" wurde es ein unvergesslicher, großer und schöner Tag. Julius Herzberg und Konrad Fahnert wurden nicht nur konfirmiert sondern auch getauft. Rainer Chinnow stellte in den Mittelpunkt seines Gottesdienstes die Farben, die der Glauben für jeden einzelnen Menschen haben kann. Als „Anschauungsobjekt" diente eine Schaufensterpuppe, die im Laufe der festlichen Zeremonie schön bunt geschmückt wurde.

Nach dem offiziellen Foto vor der Kirche feierte jeder der zehn Konfirmierten seinen großen Tag im Kreise seiner Liebsten. Im nächsten Jahr wird es wieder voll: 16 Jugendliche bereiten sich jetzt schon auf die Konfirmation 2018 vor.

Die 2017er:

KIM DANGER
KONRAD FAHNERT
ANTONIA GÜNSCH
FELIX BO HERMANN
JULIUS HERZBERG
MARA HOMBACH
LEONIE HOOS
CONSTANTIN HOPPE
PHILIPP NISSEN
KJELL SCHMIDT

FAHRT IN DIE SONNE

„Respekt und Achtung" hieß das Thema, unter das die Jugendlichen der Norddörfer ihre Reise im Mai in die Partnergemeinde nach Sorquitten gestellt hatten. Es ging für die 5 Mädchen und 20 Jungen darum, diese Grundpfeiler des Umgangs miteinander nicht nur theoretisch drauf zu haben sondern auch praktisch.
Fast ununterbrochen konnte die Reisegruppe während der Tour im Mai ihr Können in Sachen Respekt und Achtung unter Beweis stellen:

Während der Reise stand der gute Umgang miteinander an erster Stelle. Weil auf der Tour auch viele ältere Gemeindemitglieder mit von der Partie waren, ging es aber auch darum, Menschen anderer Generationen Respekt und die gebotene Höflichkeit entgegenzubringen. Das galt natürlich auch gegenüber den polnischen Gastgebern und den Gleichaltrigen in der Partnergemeinde.

Fazit nach 10 Tagen: Mission brillant gemeistert! Ein menschlich sehr schönes Erlebnis für alle Beteiligten.

Rundherum begeistert waren auch die Betreuer von „ihren Jugendlichen". Während man vor der Fahrt noch dann und wann miteinander gerungen hatte, zeigten sich alle Beteiligten auf der Reise von ihrer Schokoladenseite.

TERMINE TERMINE TERMINE

★ PASTORAT

MI. 18-21 Uhr, wöchentlich
Jugendgruppe 12+

★ FLOHMARKT

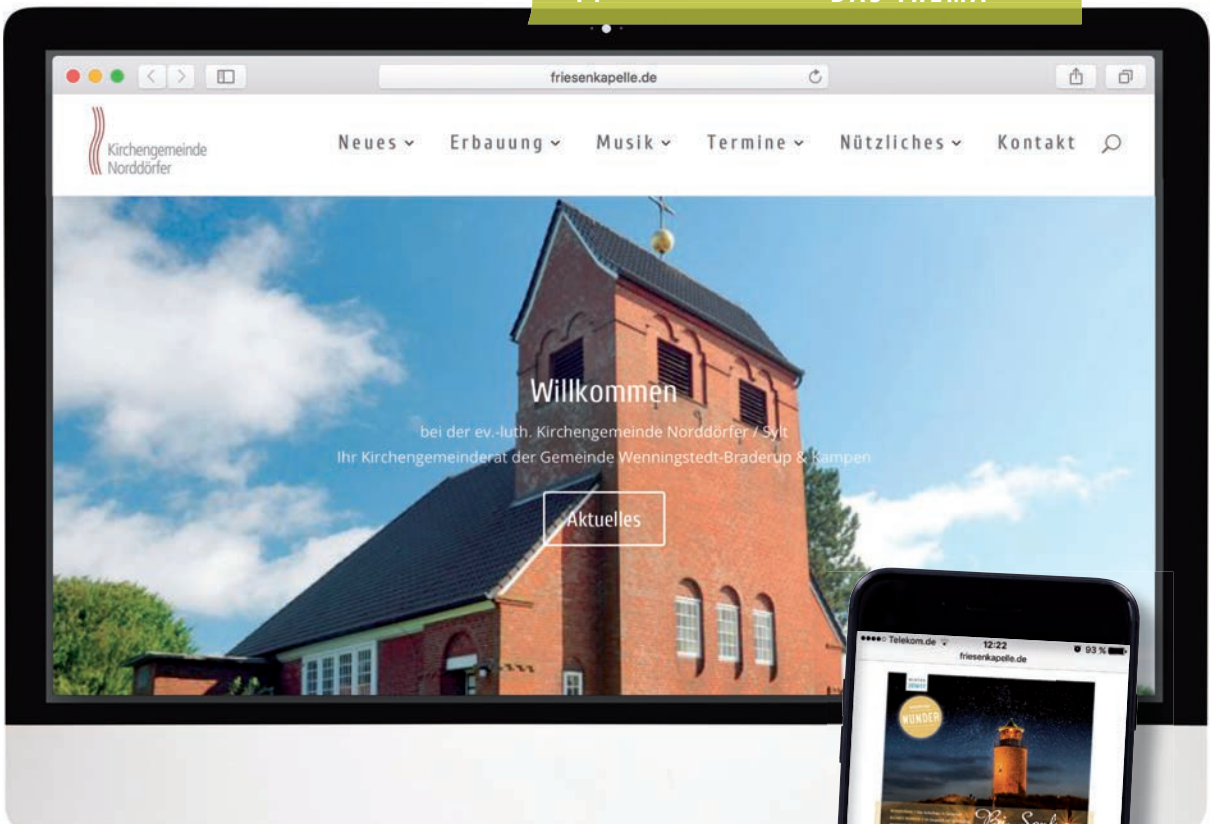
Im September wird es auf jeden Fall wieder einen Flohmarkt geben, bei dem die Hilfe von vielen Händen benötigt wird. Genauer Termin auf **www.friesenkapelle.de**

★ GENIAL:

Je nachdem, worauf alle Lust haben, können alle oder ein Teil der Gruppe auch in die Sylt4Fun-Halle gehen… Tini hat den Schlüssel. Und Betreuer Ben begleitet die Kletterwilligen in die Boulder-Halle. Kommt vorbei!

★ KLETTERN IN HAMBURG:

Für alle, die noch mehr wollen, gab es am 1. Juli einen Ausflug in den Hochseilgarten nach Hamburg.


friesenkapelle.de
Kirchengemeinde Norddörfer
Neues
Erbauung
Musik
Termine
Nützliches
Kontakt
Willkommen
bei der ev.-luth. Kirchengemeinde Norddörfer / Sylt
Ihr Kirchengemeinderat der Gemeinde Wenningstedt-Braderup & Kampen
Aktuelles

Telekom.de
12:22
93 %
friesenkapelle.de
WUNDER
Bi Serk
Kirchenbrief „Bi Serk" Winter 2016
2016
Bi Serk

WWW.FRIESENKAPELLE.DE

Die neue Webseite

Martin Luther } **WENN ICH WÜSSTE, DASS MORGEN DER JÜNGSTE TAG IST, WÜRDE ICH HEUTE NOCH EIN APFELBÄUMCHEN PFLANZEN.**

Der inzwischen runderneuerte Auftritt der Norddörfer Kirchengemeinde war schon so eine Art Fossil im Internet: Vor 13 Jahren auf HTML-Basis programmiert hielt die Präsenz der Friesenkapelle im Netz inzwischen keiner Betrachtung mehr stand. „Es ist dringend Zeit, daran etwas zu verändern", meinte Oliver Strempler, der in der Gemeinde nicht nur für „den guten Ton" bei den Gottesdiensten und einen beträchtlichen Anteil des Konzertprogramms zuständig ist, sondern auch für die Gestaltung der Plakate sowie Inhalt und Form der Internetseite. Leicht in der Pflege sollte sie sein, die neue Seite, vor allem aber praktisch in der Handhabung für alle Nutzer.

Gesagt, getan! Mit dem Kirchenvorstand wurden die Anforderungen an die neue Seite besprochen und los ging's.

Der Sylter Webdesigner Murat Yelkenli wurde mit ins Boot geholt und entwickelte im Frühjahr den geeigneten technischen und gestalterischen Rahmen dafür, dass in Zukunft alles Wissenswerte über das Leben in der Kirchengemeinde sowie alle aktuellen News und Termine sowohl an den großen Bildschirmen vom Computern, auf mobilen Laptops als auch an allen Varianten von Smartphones und Tablets schick und praktisch abrufbar sind. Garniert wird die Seite mit vielen schönen Fotos. Und ist natürlich in einem Design gestaltet, was zur „Corporate Identity" der Kirchengemeinde passt. Denn auch in Zukunft sollen bei den Norddörfern nicht nur die Inhalte Qualität haben sondern auch die Gestaltung dazu passen.

„Wichtig war uns natürlich auch, dass ältere Gemeindemitglieder ohne Probleme Zugriff auf den Terminkalender und alles andere haben können", unterstreicht Oliver Strempler. „Kein Thema", meinte Murat Yelkenli. Das Ergebnis seiner Arbeit durchlief dann noch bei Freunden und Mitarbeitern der Kirchengemeinde eine Testphase. Auch die Pastorenmutter prüfte die Seite auf Praktikabilität und hielt beide Daumen hoch. „Kinderleicht zu bedienen, auch für ältere Kinder, und schön übersichtlich", hieß das Urteil der 85-jährigen Pastorenmutter.

Im Mai wurde die neue Präsenz dann „scharf gestellt", ging also online und gibt der ganzen Welt jetzt ein schönes Bild ab vom bunten Leben rund um die Friesenkapelle. Testen Sie die neue Webseite bitte selbst unter **www.friesenkapelle.de** und geben Oliver Strempler gerne ein Feedback, schicken ihm also eine Mail unter inselbarde@strempler.de – falls irgendetwas nicht nach Plan läuft oder Ihnen etwas fehlt.

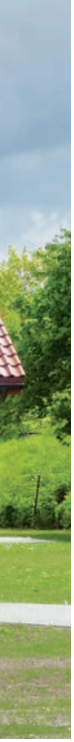
Übrigens: Auch die inzwischen 24 Ausgaben des Gemeindejournals Bi Serk können Sie auf der Internetseite nachlesen – falls Sie ein Heft verpasst haben sollten oder einfach mehr wissen wollen.

MASYLTA
Internationales Kultur- und Versöhnungszentrum

EIN HAUS DER KULTUR, BEGENUNG UND VERSÖHNUNG

Masuren + Sylt = MaSylta

Sylt und Masuren bieten zugegebenermaßen nicht übertrieben viele Vergleichsmöglichkeiten. Beide stehen jedoch dafür, dass sie für besonders viele Menschen in und vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer neuen Heimat geworden sind. Wobei die Geschichte von Masuren natürlich ungleich dramatischer und wechselvoller ist. Als Kirchenvorstand Fritz Hermann vor 32 Jahren zum ersten Mal mit einem kleinen Hilfstransport nach Sorquitten reiste, war ihm als ehemaliger Flüchtling der Gedanke der Versöhnung und menschlichen Begegnung besonders wichtig. Das ist bis heute so. In der gewachsenen Freundschaft zwischen den Kirchengemeinden von Sorquitten und den Norddörfern haben beide Orte laufend unter Beweis gestellt, dass Unmögliches möglich wird, immer dort, wo Menschen Barrieren einreißen und miteinander Energie und Ideen in Taten verwandeln.



Der jüngste „Coup" der beiden Partnergemeinden ist das Kultur- und Begegnungszentrum „MASYLTA". Vor einem Jahr wurde das Ensemble aus Seminar- und Jugendhaus, Saal und Hostel mit großer Öffentlichkeit eingeweiht – jetzt hat es auch einen Namen und ein Logo bekommen, die Vermarktung hat begonnen.

Mit Pastor Rainer Chinnow sprach Imke Wein über die Möglichkeiten und Chancen, die durch die neue Einrichtung entstanden sind.

Lass uns einmal drei Jahre vorausblicken. Wie hat sich das MASYLTA Kultur- und Begegnungszentrum bis dahin im besten Fall entwickelt?

Rainer Chinnow: In drei Jahren trägt sich die Einrichtung selbst und wirft einen kleinen Gewinn ab. Das ganze Jahr über treffen sich dort Deutsche und Polen aller Generationen, es gibt Festivals, künstlerische und musikalische Seminare, Tagungen und viele Jugendfreizeiten.

Und noch drei Jahre weiter?

Rainer Chinnow: Dann hat das Zentrum hoffentlich noch internationalere Gäste – und gibt zudem etlichen Menschen vor Ort eine Aufgabe und einen Arbeitsplatz. Menschen aller Kulturen und Glaubensrichtungen treffen sich dort, begegnen sich, bereichern sich durch ihr Anderssein. Die Beschäftigung mit der Vergangenheit und der Geschichte der Region spielt dann bei den Besuchen der Gäste auch eine immer wichtigere Rolle. Masuren war schon immer ein Schmelztiegel – an diese Tradition wird im besten und friedlichen Sinne angeknüpft.

DAS GLEICHNIS VOM SENFKORN

ER SAGTE: WOMIT SOLLEN WIR DAS REICH GOTTES VERGLEICHEN, MIT WELCHEM GLEICHNIS SOLLEN WIR ES BESCHREIBEN? ES GLEICHT EINEM SENFKORN. DIESES IST DAS KLEINSTE VON ALLEN SAMENKÖRNERN, DIE MAN IN DIE ERDE SÄT. IST ES ABER GESÄT, DANN GEHT ES AUF UND WIRD GRÖßER ALS ALLE ANDEREN GEWÄCHSE UND TREIBT GROßE ZWEIGE, SODASS IN SEINEM SCHATTEN DIE VÖGEL DES HIMMELS NISTEN KÖNNEN.

MARKUS 4, 30-32

Gleich jetzt im ersten Jahr nach der Eröffnung des Zentrums wurde dafür ja bereits ein Grundstein gelegt….

Rainer Chinnow: Genau, Reisen wie die unseres Gospel-Chores sind das beste Beispiel. Über die Musik, über schöpferische Tätigkeit entsteht Begegnung und ein neues Bewusstsein vom Miteinander der Kulturen. Der Anfang ist getan. MASYLTA steht darüberhinaus für einen Begriff von Heimat, der sich löst von nationalem Denken: Home is, where my heart is – ist der Spirit, von dem unsere Partnerschaft schon seit über drei Jahrzehnten getragen ist.

Das Zentrum steht schon jetzt dafür, das zwei klitzekleine Orte vermeintlich Unmögliches möglich gemacht haben. Wie konnte das rein faktisch funktionieren?

Rainer Chinnow: Gerade in einer Zeit, in der Menschen sich wieder vermehrt

durch Glauben, Gesinnung, Kleinstaaterei oder sogar nationalistische Strömungen abgrenzen, ist es wichtig, der Entwicklung eine neue Wirklichkeit entgegenzustellen. So konnten wir dann auch viele Förderer dafür begeistern, einen Ort zu schaffen, der Offenheit, Versöhnung und Begegnung lebt. Die 600.000 Euro Baukosten für das Zentrum sind allein durch Idealismus, Tatkraft, Spenden und die Unterstützung von Stiftungen zusammengekommen. Das ist fantastisch und einzigartig. Das Zentrum ist in Wirklichkeit übrigens noch viel schöner geworden, als die Pläne es vermuten ließen. Der Rahmen ist perfekt. Jetzt setzen wir alles daran, dass das Konzept fruchtbar umgesetzt wird und vielleicht sogar Schule macht.

In Polen sind die evangelischen Christen mit 0,05 Prozent der Bevölkerung eine Minderheit. Bei der Eröffnungsfeier des Projekts gab es eine Riesenresonanz. Wie erklärt sich das?

Rainer Chinnow: Das stimmt. Es waren Honoratioren aus Politik, Wirtschaft und Kirche dabei, das Fernsehen war da – ein großes Ereignis. Ich glaube, die Einzigartigkeit des Projekts wird überall gesehen. Die Botschaft stimmt. Das Gleichnis vom kleinen Senfkorn, das die größten Zweige treibt – scheint im Falle des Kultur- und Versöhnungs-Zentrums aufzugehen.

Nochmal eine pragmatische Frage: Wie wird das Haus in Zukunft unternehmerisch betrieben?

Rainer Chinnow: Es gibt eine extrem konstruktive und auf beiden Seiten lernwillige Zusammenarbeit zwischen Pastor Mutschmann, seinem Team und uns hier in der Norddörfer Kirchengeminde. Bei der Vermarktung und dem Vertrieb werden wir helfen, wo wir können. MASYLTA wird von einer eigenen Firma betrieben, die sich in der Gründung befindet und für die wir eine moderne Geschäftsführung vor Ort suchen. Bei nur 250 Einwohnern im Kern von Sorquitten hoffen wir, in der weiteren Region eine geeignete Persönlichkeit zu finden, die sich für unsere Vision begeistert.

MASYLTA

FAKTEN+ FAKTEN+ FAKTEN+ FAKTEN+

Die Distanz zwischen Sylt und Sorquitten beträgt **1.250 Kilometer** // Wie gerade der Gospelchor und die Mehr-Generationen-Gruppe unter Beweis gestellt haben, kann man die Strecke locker in **12-14 Stunden** im Bus zurücklegen // auf der Fahrt lassen sich aber auch etliche spannende und **bereichernde Stopps** einlegen // per Flugzeug ist die Verbindung **Hamburg-Danzig** empfehlenswert // von Danzig geht's dann mit dem Leihwagen in 3,5 Stunden nach Sorkwity.

- Im neuen Hostel „MASYLTA" wurden 17 komfortable, moderne Doppelzimmer geschaffen, die alle individuell, mit Materialien aus Masuren und sehr geschmackvoll eingerichtet wurden.
- Im Seminar-, Tagungs- und Veranstaltungsbereich gibt es weitere Übernachtungsmöglichkeiten.
- Die Umgebung ist landschaftlich sehr beeindruckend und vielfältig, ein See lädt in unmittelbarer Nähe zum baden und rudern.
- Pro Person kostet eine Nacht im MASYLTA Kultur- und Versöhnungszentrum 25 € // Frühstück und das köstliche Abendessen sind mit je 5 € pro Person kalkuliert.
- Der Ort ist wie geschaffen für Gruppenreisen und Seminare aber auch für individuelle Touren.

FREIWILLIGENDIENST

Arbeit mit Sinn

Beide haben gerade das Abitur in der Tasche und freuen sich auf einen völlig neuen Lebensabschnitt – jenseits des vertrauten Kosmos. Anna Goldbach und Paul Hoffman sind die neuen FSJler der Norddörfer Kirchengemeinde. Ab dem 1. August bzw. dem 1. September werden die junge Frau aus Fulda und der junge Mann aus der Kreisstadt Pirna bei Dresden eine Herausforderung annehmen, die hilfsbedürftigen Senioren der Gemeinde unterstützen, bei allen Veranstaltungen im Pastorat mithelfen, die Aktivitäten der Jugendlichen begleiten, eigene kreative Ideen einbringen, sich in Gemeinschaft und auch in Wohngemeinschaft üben und auf einer Insel am Meer leben…

Bi SERK stellt die beiden Neuen vor.

Anna Goldbach:

„Ich mag es, Menschen helfen zu können“

Was einem besonders in Erinnerung bleibt, wenn man zehn Minuten am Telefon mit Anna Goldbach klönt? Die Abiturientin aus Fulda wirkt in dem, was sie sagt, angenehm unaufgeregt und aufrichtig. Wenn man sie zum Beispiel über die Ergebnisse ihrer gerade überstandenen großen Abi-Prüfungen befragt, dann beschönigt sie nichts, lässt aber auch nichts weg. „Es war mir wichtig, in den Fächern, die ich mag – so wie Deutsch und Englisch – gut abzuschneiden. Bei Mathe hat es mir gereicht, den Mindestanforderungen zu genügen“, sagt sie lachend.

Als Anna im Rahmen ihres schulischen Sozialpraktikums vor einigen Jahren in einem Seniorenheim arbeitete, spürte sie, dass sie hier mit ihren Talenten genau richtig aufgehoben war: „Ich mag es sehr, anderen Menschen zu helfen. Die Arbeit mit alten Menschen hat mich sehr berührt“, versichert Anna. Viel zu geben und dafür auf andere Weise mit dem Vertrauen und der Weisheit der Älteren belohnt zu werden, diese Erfahrung verspricht sie sich auch von ihrer Arbeit in der Norddörfer Kirchengemeinde.

Genauso wie sie das Zusammensein und die Begegnung mit Menschen braucht, schätzt sie zum Ausgleich die stille Kreativität: Anna schreibt und zeichnet gerne. Journalismus, insbesondere Modejournalismus, könnten für sie nach dem FSJ durchaus eine Option sein. Anna hat keine Geschwister und lebt hauptsächlich bei ihrer Mama:

Aus Anna Goldbachs Familienalbum

WECHSEL IST DAS LOS DES LEBENS – UND ES KOMMT EIN ANDERER TAG { Theodor Fontane

„Glücklicherweise bin ich aber mit der gesamten Nachbarschaft und viel Familie drumherum aufgewachsen, also bin ich hoffentlich kein typisches Einzelkind", meint Anna.

Das eine Jahr in Wenningstedt soll ihr eben nicht zuletzt als Findung dienen – meistens ergeben sich die wichtigsten Lebensentscheidungen ja ohnehin aus ganz unerwarteten Situationen und Begegnungen.

Mit ihrer Großmutter, manchmal auch mit Cousins, Cousinen, Tanten und mit ihrer Mama verbrachte Anna seit der ersten Klasse die Herbstferien auf Sylt. Als sie dann vom Ex-FSJler Flo Albinger, der auch aus Fulda kommt und den Anna durch eine Freundin kennt, von seiner Arbeit in der Norddörfer Kirchengemeinde schwärmen hörte, dachte sie: „Bingo. Das könnte genau das Richtige für mich sein." Während ihrer letzten Herbstferien auf Sylt hatte sie ihren Vorstellungstermin mit dem Pastor und den Kirchenvorstandsmitgliedern. Anna war begeistert von der Atmosphäre im Pastorat und dem Miteinander vor Ort. Anna mit ihrer fröhlichen und zupackenden Art hinterließ den allerbesten Eindruck und bekam prompt die Stelle.

Die Vorstellung, schon bald am Meer zu leben, begeistert sie besonders: „Berge sind nicht so meins. Das Meer zieht mich sehr an – und es muss für mich auf Sylt auch kein gutes Wetter sein, damit es schön ist. Ich freue mich auch auf den Winter und auf mein ganzes neues Leben natürlich auch."

Paul Hoffmann:

EIN JUNGER MANN MIT VIELEN TALENTEN

Die Liste würde lang werden, wollte man alles aufzählen, was Paul Hoffmann mit seinen 19 Jahren schon alles auf die Beine gestellt hat. Kleine Zusammenfassung: Paul hat das Abi gerade gemacht und den Abiball moderiert. Zum Geld verdienen jobt er in einer Bar, spielt Fußball (aktuelle Position: Tor) auf ansehnlichem Niveau und engagiert sich bei der evangelischen Jugend seiner Zuhause-Stadt Pirna,

nahe Dresden. Neben vielen anderen ehrenamtlichen Einsätzen gilt seine große Leidenschaft der Musik: Er lernte erst Piano – bei der Band seiner Kirchengemeinde waren allerdings eher seine rhythmischen Fähigkeiten gefragt: Er begann zu trommeln, nahm dann Schlagzeugunterricht. Inzwischen hat seine sechsköpfige Pop-Formation keinen erwachsenen Bandleader mehr, weil Paul den Job übernommen hat. Mit der Band treten die jungen Musiker in den Kirchen und Gemeindehäusern von Pirna auf, begleiten Jugendgottesdienste, sind aber auch bei Festivals präsent. „Weil es einmal in einer Kirche zu dunkel war zum Spielen, hat der Pastor uns eine Stehlampe hingestellt", erinnert Paul. Das muss wohl eine wahrhaftige Erleuchtung gewesen sein, jedenfalls trägt die Band den drolligen Namen „Stehlampe"

Witzigerweise möchte Paul trotz seiner vielen kreativen, sportlichen und

sozialen Talente beruflich ganz woanders hin: „Vor Sylt mache ich noch ein Praktikum bei einem Steuerberater. Ein Duales Studium innerhalb der Finanzwelt kann ich mir gut vorstellen", meint Paul – mit dem Stand Sommer 2017. „Aber das kann sich ja noch ändern", meint er.

Was sicher ist: Paul freut sich sehr auf den 1. September und seine Sylter Zeit. Aufmerksam geworden ist er auf seine FSJ-Stelle übrigens, weil „meine Familie aus dem Norden kommt und ich die Küste so mag, dann bekam ich das BI SERK in die Hände, habe mich informiert und war schnell entschieden." Seine künftigen Dienstherren waren begeistert von ihm. So steht Paul jetzt eine spannende Syltzeit bevor. Die Fülle der neuen Aufgaben wird ihn nicht schrecken, denn Vielfalt ist genau nach seinem Geschmack.

FSJ IN DER NORDDÖRFER KIRCHENGEMEINDE

Die wichtigste Aufgabe der beiden FSJ-ler der Norddörfer Kirche ist es, hilfsbedürftigen Gemeindemitgliedern zuhause zu helfen, mit ihnen spazieren und einkaufen zu gehen. Die Vor- und Nachbereitungen für die Veranstaltungen im Pastorat sind eine weitere Kernaufgabe. Das FSJ beginnt im Sommer und dauert ein Jahr. Die Freiwilligen erhalten eine Aufwandsentschädigung und wohnen im Pastorat. Näheres bei Alexandra Fricke:
Tel. 04651 / 8362964

RADIO-GOTTESDIENST

Friesenkapelle on air!

Am 30. April zeichnete der NDR einen Gottesdienst in der Friesenkapelle für den Rundfunk auf. Jetzt sind wir von Z- zu Y-Promis aufgestiegen", kommentierte Rainer Chinnow das Ereignis augenzwinkernd. Und des Pastors Bescheidenheit in allen Ehren: Immerhin zwei Millionen Menschen hörten zu. Für die breite Öffentlichkeit an den Radiogeräten hatten sich die Pastores Hartung und Chinnow für die gemeinsame Form des Dialoggottesdienstes entschieden. Musikalisch begleitet wurde die Live-Übertragung von Boogie-Legende Jo Bohnsack, Kirchenmusiker Olli Strempler und Beate Salzig an der Orgel.

Danke!!!

Ein großes DANKE geht an dieser Stelle an all die vielen ehrenamtlichen Helfer, ohne die die Arbeit der Norddörfer Kirchengemeinde nicht hätte so gehaltvoll, hilfreich, gesellig, innovativ, fröhlich und menschlich wertvoll sein können.

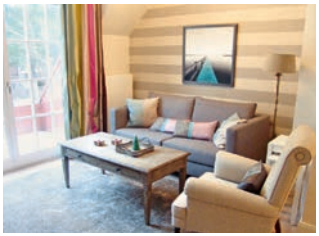
Danke!!!

ANSTECKER FÜR DEN GUTEN ZWECK

Die Lutherrose

Ab sofort im Pastorat und nach allen Gottesdiensten zu haben: Die Anstecknadel zum Reformationsjahr. Die kleine Brosche zeigt die Lutherrose, sie ist das Symbol für die evangelisch-lutherischen Kirchen und wurde von Luther als Siegel benutzt. Ihr Vorbild hatte die Luther-Rose in einem Schmuckfenster des Augustiner Klostern von Erfurt, wo Luther von 1505 bis 1512 als Mönch lebte. Luther nutzte das Symbol als Ausdruck seiner Theologie und seines Glaubens.

Die Lutherrose der Norddörfer wurde in Polen gefertigt. Der Verkaufserlös kommt dem Kultur- und Versöhnungshaus in Sorquitten zugute. 6 € kostet jede Anstecknadel. Zusätzliche Spenden sind natürlich herzlich willkommen. Zu kaufen nach dem Gottesdienst und im Pastorat.



HIMMLISCHE FERIEN

Termine checken

Wenn Sie das wohlmöglich angenehmste Ferienquartier für zwei Personen in Wenningstedt suchen und dazu noch für den guten Zweck urlauben wollen, checken Sie die Termine der Ferienwohnung der Norddörfer Kirchenwohnung: Ab Mitte Oktober gibt es wieder buchbare Zeiten. **www.kirchenwohnung-sylt.de**

DORFTEICHFEST

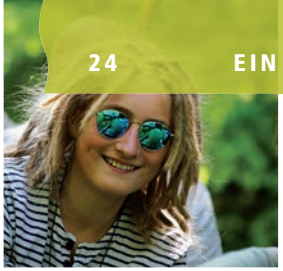
Feiern!

Nur nochmal kurz zur Erinnerung: **Am Sonnabend, 29. Juli** ist Dorfteichfest. Da gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder an einem der Stände der Kirchengemeinde helfen oder feiern!

Statistik 2016

rund um die Friesenkapelle

Taufen	42
Kircheneintritte	9
Kirchenaustritte	8
Konfirmierte	8
Trauungen	30
Ehejubiläen	6
Verstorbene	20
Gottesdienste	137
an Sonn- und Feiertagen	75
am Heiligen Abend	6
Kindergottesdienste	56
Abendmahlsfeiern	36



ERIKA HOLST (77) ÜBER DIE REISE MIT DEN KONFIS

„Durch das (Er)Leben lernen“

Alle zwei Jahre reisen die Konfirmierten und die Vorkonfirmanden gemeinsam mit älteren Gemeindemitgliedern nach Sorquitten in Masuren. In vielerlei Hinsicht standen diese 10 Tage im Mai 2017 genau für das, was das neue Kultur- und Begegnungszentrum sein soll: Ein Ort des Austausches, des gemeinsamen Erlebens und der Welterfahrung, ein Ort für ein friedliches Miteinander und den Abbau von vorgefassten Meinungen.

Erika Holst gehörte zusammen mit ihrem Mann Erwin schon vor 32 Jahren zu den Pionieren rund um Fritz Hermann zu Beginn der Freundschaft zu den Menschen im masurischen Sorquitten. Damals lieferten die Sylter noch dringend benötigte Basics: Garderobe, später dann Mobiliar und (geschmuggelte) Medikamente. Gerade auch ihr im Jahr 2000 verstorbener Mann Erwin engagierte sich bei jedem Besuch für die Renovierung der Gebäude der Kirchengemeinde von Sorquitten.

„Einmal haben wir alte Heizkörper mitgebracht, um die Wohnbaracken warm zu bekommen. Es ist beeindruckend, was wir da inzwischen alle gemeinsam geschaffen haben“, sagt die Wenningstedterin – und ist gleichzeitig völlig begeistert von dem frisch erstellten Seminar- und Hostelgebäude. Erst ging es um Existenzielles. Heute um das Wahrwerden einer Vision.

Bei der jüngsten Fahrt Richtung Osten waren auch zwei ihrer neun Enkelkinder mit vor der Partie. Tage voller Sonne, Kultur und schöner Erlebnisse – gelebt von Menschen zwischen zwölf und über 80 Jahren. „So fröhlich, harmonisch und ausnahmslos hilfsbereit war das Miteinanders zwischen den Generationen – ein Genuss“, bringt die rege Ehrenamtlerin den Spirit der Reise auf den Punkt. Sie ist sich ganz sicher, dass diese Erfahrung für alle eine große Bereicherung ist: „Über das gemeinsame Erleben lernen wir so viel voneinander. Das hilft dann im täglichen Umgang miteinander mehr als alles andere. Alt und jung steht sich nicht im Weg – wir profitieren voneinander“, versichert Erika Holst.

Immer wieder... bei uns in der Norddörfer Kirchengemeinde

SONN- & FEIERTAG	
10 Uhr	**Gottesdienst**
	Friesenkapelle am Dorfteich
	(Am 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)
11.30 Uhr	**Kinderkirche**
	Friesenkapelle am Dorfteich
MONTAG	
15 Uhr	**Töpfern (wieder ab Herbst)**
	Pastorat
DIENSTAG	
ab 8.30 Uhr	**Halbtagsbetreuung „Tante Frieda“**
	für Demenzkranke
	Gemeindesaal im Pastorat
19.30 Uhr	**Bibelgesprächskreis**
	mit Pastor Hartung
	Pastorat

MITTWOCH	
9 Uhr	**Frühstückstreff (wieder ab Herbst)**
	Gemeindesaal im Pastorat
15 Uhr	**Gemeindenachmittag**
	Gemeindesaal im Pastorat
18 Uhr	**Jugendgruppe 12+**
	im Untergeschoss des Pastorats
DONNERSTAG	
19.45 Uhr	**Probe Gospelchor Island Voices**
	Gemeindesaal im Pastorat
20.00 Uhr	**Sylt im Orkan**
	Diavortrag mit Werner Mansen*
	Friesenkapelle
FREITAG	
19.30 Uhr	**Christlicher Skatclub (14-tägig)**
	Gemeindesaal im Pastorat

*Eintritt: 7,00 € an der Abendkasse

BESCHULDIGE NIEMAND DER WANKELMÜTIGKEIT, WEIL ER SICH ZU SEINEM VORTEIL VERÄNDERT HAT.

Marcus Tullius Cicero

Wir sind für Sie da:

Kirchenbüro Alexandra Fricke	Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr	Tel. 04651 / 836 29 64
Pastor Rainer Chinnow		Tel. 0170 / 207 52 27
Küsterin Katrin Wenzel-Lück		Tel. 0172 / 434 53 02

WENDUNG UM 180 GRAD

„Mens sana in corpore sano“

Foto: Ralf Meyer

Die Neu-Sylterin Annett Kötting steht für das Thema Erneuerung in etlicher Hinsicht: Zunächst, weil sie selbst mutig eine 180-Wendung im Leben vollzogen hat, um nicht zu verzweifeln. Und zum anderen, weil sie durch ihre neue Arbeit als Fitness-Coach und -trainerin täglich erfährt, dass die Entscheidung für eine bewusste und aktive Lebensweise kleine Wunder vollbringen kann. Denn: „Mens sana in corpore sano“ – In einem gesunden Körper ruht ein gesunder Geist.

Ganz klar, Sport und Bewegung ist nicht alles. Immer wieder aber erleben Menschen – unabhängig von ihrem Lebensalter – dass die Entscheidung für einen achtsamen Umgang mit sich, für eine bewusste Ernährung und für die Kräftigung des eigenen Körpers einen Erneuerungs-Prozess befördern kann: hin zu sich selbst, zu neuen Herausforderungen und vielleicht sogar dazu, den Lebenssinn neu zu definieren. „Das erlebe ich bei Menschen tatsächlich oft“, sagt die Fitnessberaterin Annett Kötting über ihre Arbeit.

Die gebürtige Erfurterin hat es gelernt, Suchende zu motivieren, sich neue Ziel zu stecken. Egal mit welchen Grundvoraussetzungen und in welchem Alter man kommt: Mit der Bereitschaft und ein wenig Sehnsucht nach Veränderung, gelingt es, den „Schweinehund“ zu überwinden und sich dann gestärkt neuen Aufgaben zu stellen.

Annett Kötting berichtet von einer Schülerin „in den besten Jahren“, die kaum Ausdauer hatte und die mit Disziplin und einem festen Willen in kurzer Zeit in der Lage war, einen Halbmarathon zu laufen und die viel zitierten Bäume auszureißen. „Viele Sylter und Gäste kommen ersteinmal mit dem Wunsch, wieder fit zu werden, etwas abzunehmen, in Form zu kommen. Wenn Menschen erleben, wie eine Umstellung der Lebensweise sie

insgesamt kräftigt, entsteht ein neues Selbstbewusstsein – im umfassenden Sinne. Das beflügelt.", Diesen Wandel zu begleiten, ist für Annett Kötting der äußerst erfüllende Part ihrer Arbeit. Eine Lebensaufgabe, nach der sie sich gesehnt hatte.

ANSTRENGUNG MACHT GESUND UND STARK

{ Martin Luther

Mit ihrer Biografie ist Annett Kötting selbst das beste Beispiel, was es bedarf, Wandel zu gestalten: Vor ein paar Jahren hatte sie den vermeintlich perfekten Job. Annett Kötting war für das Personal der Catering-Abteilung von Schalke 04 verantwortlich – also für das Wohl und Wehe von ungefähr 1.500 Menschen. Doch sie selbst fühlte sich oft zermürbt, mit ihren Kräften am Ende.

Zum Glück machte sie nicht den Fehler, das Hamsterrad weiter zu treten, weil es so bequem wäre und die Veränderung vielleicht auch wirtschaftliche Folgen hätte. Sie wusste, sie würde ihre Lebensziele aus den Augen verlieren, wenn sie so weitermachte. Und darum hielt sie Einkehr, holte sich Rat. Ein Coach half, aber nicht zuletzt ist es für sie auch immer wichtig, sich Gott zuzuwenden, um Unterstützung zu bitten. Irgendwann war klar: Es hilft nur die radikale Veränderung.

„Als Kind war ich im Leistungssport: Eisschnelllauf! Sport ist das, was ich am liebsten habe und auch die Musik erfüllt mich sehr. Der Profi-Coach riet mir: Tue im Leben das, was Dich wirklich erfüllt.' Und das sind bei mir Sport und Musik", erzählt die Neu-Sylterin. Gedacht, gesagt, getan.

Mit Mut und dem Vertrauen das Richtige zu tun, brach sie mit dem Alten und ging den Schritt in eine neue Zukunft. Annett Kötting kündigte ihren Job, machte eine Ausbildung zum Fitness-Coach und wendete sich wieder mit Hingabe dem Gesang zu. Ein Neubeginn mit ganzer Konsequenz: Erst der örtliche Wandel machte den Umbruch perfekt. Ihr Mann Peter liebte Sylt eh schon immer – beide waren bereit für ein neues Leben an einem schönen Ort. „Als wir die Sylter Tür sanft anstießen, war sie plötzlich sperrangelweit auf. Es war jetzt vor genau drei Jahren. Wir fanden eine Wohnung, ich fing in Westerland als Fitnesstrainerin an und alles entwickelte sich dann ganz wunderbar." Heute ist Annett Kötting mit ihrem sportlichen Portfolio auf der Insel gefragt. Sie gibt in vielen Inselorten und in Sylter Hotels Kurse – in Wenningstedt z.B. Pilates am Strand – sie fährt mit ihrem mobilen EMS-Gerät zu den Kunden, bietet auch regelmäßige Bootcamps an für Menschen, die in Sachen Sport die etwas radikalere Form von Wandel bevorzugen. Sie berät Menschen aller Generationen individuell und stellt mit ihnen Trainingskonzepte auf.

Und was ist mit der Weiterentwicklung ihres zweiten Standbeins, der Musik? Nicht zuletzt dank des Sportes hat sie die Power für zwei Lebensbaustellen: Gerade veröffentlichte sie als Sängerin – unter dem Künstlernamen Mia Weber – eine neue Single – deutschsprachiger Country-Pop – geht gut ins Ohr. Erneuerung? Hat funktioniert!

ILSE HARTUNG

Eine Sylter Pfarrfrau wird 90

– von Pastor Rainer Chinnow –

Ilse Hartung ist zweifellos eine besondere Persönlichkeit: Um (fast) die ganze Welt gereist und doch eine bodenständige, selbstbewusste, im besten Sinne emanzipierte Frau mit wenigstens zwei Berufen, die Frau an Pastor Jochims Seite, kreative Puppenkünstlerin und jahrzehntelang Hausmanagerin des Morsumer Pastorats.

„Ich wollte nie einfach nur Pfarrfrau sein – ich habe auch noch mein eigenes Leben", sagt sie. Ilse Hartung ist nicht der Mensch, der einfach nur etwas sagt: Sie lässt ihren Worten auch Taten folgen.

Geboren in Pommern, floh sie nach Kriegsende mit Vater, Mutter und Geschwistern. In Morsum fand sie eine neue Heimat. Früh ist sie aus dem Haus gegangen, weil es auf Sylt Anfang der 50er Jahre keine Arbeit gab. In Hamburg war sie Aupair zunächst in einer Kaufmannsfamilie in Eppendorf, später bei Familie Darboven in Blankenese. Ilse Hartung ist schon in jungen Jahren ein Mensch gewesen, der sich nicht vor Veränderungen und Aufbrüchen gescheut hat. So angenehm das Arbeiten im schönen Haus an der Elbe war, so nett die Familie. Sie wusste, dass sie mehr wollte: die Welt sehen. Am liebsten per Schiff. Mit der Hanseatic hat sie mehr als die halbe Welt gesehen: Nord und Süd-Amerika, Karibik, Afrika, nach vielen Jahren fehlte nur noch die Asienroute. Es war am Ende eine Entscheidung aus dem Bauch heraus, die Ahnung: Wenn ich weiter fahre, dann komme ich nicht mehr los von dem Leben auf dem Schiff. Es ist wie eine Sucht; es kommt der Zeitpunkt, da muss ich mich entscheiden: See oder Land. Sie hat sich für das Land entschieden, für Sylt. Erst noch im Service und an der Rezeption im Hotel in Westerland. Es war eine gute Arbeit, doch sie spürte, dass es noch mehr für sie geben musste, Erfüllenderes. Ilse Hartung wurde Gemeindeschwester.

Es war, so muss man es rückblickend sagen, eine Fügung. Denn auf diesem Wege konnten sich Ilse und Jochim Hartung begegnen. Zwei, die von sich sagen: Eigentlich hätten sie nicht unbedingt einen Partner, eine Partnerin fürs Leben gebraucht – es musste schon der richtige sein, eben jemand Besonderes. 1971 haben beide geheiratet – und fortan gemeinsam in Morsum das Gemeindeleben belebt.

90 – und immer aktiv: Ilse Hartung mit ihrem Stand am Dorfteichfest (links) und im Kreise der Wenningstedter Pastorenfamilie

Martin Luther hat mit seiner Katharina von Bora ein gänzlich neues Bild von dem Haus eines christlichen Predigers geschaffen. Der Reformator selbst hat sich um die Kirche gekümmert, um Verkündigung und Seelsorge. Seine Frau Katharina von Bora führte alles andere als ein Dasein in seinem Schatten: Sie war eine selbstbewusste Organisatorin eines großen Hauses: Wer heute Luthers Wohnstätte besucht in Wittenberg, der ahnt, dass Martin Luthers Wirken nicht zuletzt deshalb möglich wurde, weil er eine starke Frau an seiner Seite wusste, die für den Lebensunterhalt der Familie und für Geselligkeit sorgte. Das Haus war bekannt dafür, im besten Sinne ein christliches Gast-Haus zu sein.

In diesem Sinne hat Ilse Hartung gemeinsam mit Jochim Hartung Akzente gesetzt, die heute für das kirchliche Leben auf Sylt selbstverständlich sind: Konzerte und Orgelvespern mit anschließendem Beisammensein im Pastorat, Wanderungen – damals die bekannten Nachtwanderungen mit teilweise bis zu 800 Teilnehmern, Kinderfahrten und Gemeindereisen und nicht zuletzt die großen Gemeindefeste. Die Werbung für all diese Veranstaltungen hat sie gemeinsam mit ihrem Mann bewerkstelligt – ohne Fotokopierer oder Drucker. Damals war das Schreiben auf Matrize en vogue. Wenn Ilse Hartung von den Nächten vor der Maschine im Keller erzählt, dann steigt denen, die es noch kennen, unweigerlich der betäubende Geruch wieder in die Nase. Ab und zu brauchte es bei so viel Gemeinde eine kleine Inselflucht, am liebsten nach Hamburg. Nicht zum Shoppen, sondern zur Fortbildung: Dort erlernte sie das kunstvolle Handwerk der Puppenmacherin. Täuschend echt sehen die Kunstwerke aus, die alle einen Namen tragen und jede ihre eigene Geschichte haben.

Seit zwanzig Jahren ist sie als Pfarrfrau im Unruhestand: Stets eine liebevolle, umsichtige Gastgeberin im Altersruhesitz in Morsum, kritische Predigthörerin und Bibelkreisteilnehmerin, Reisebegleiterin jüngst wieder der 50. Hartungschen Gemeindefahrt. Am 2. Juli wird sie 90 Jahre alt! Gottes Segen für Dich, Ilse!

So zauberhaft ist es in Sorquitten

DIE ISLAND VOICES ON TOUR

Flashmob im Einkaufszentrum

Mit der Reise des Gospelchores der Norddörfer Kirchengemeinde nach Sorquitten erfüllte sich genau das, was sich alle für das neue Kultur- und Versöhnungszentrum MASYLTA in der polnischen Partnergemeinde wünschen: In einem kleinen Dorf, mitten in Masuren, ist ein wunderschöner Ort entstanden, an dem Menschen sich austauschen, miteinander kreativ sind, Ferien verbringen und voneinander lernen. „Der Saal, das Hostel – überhaupt die gesamte Anlage, haben mich schwer beeindruckt. Ich war 2009 schon mal in Sorquitten – unglaublich, was sich seitdem getan hat", freut sich Chormitglied Elke Schmidt über das im letzten Sommer eingeweihte Zentrum.*

25 Sängerinnen und Sänger von Sylt und aus Kiel nutzten die zehn Tage für intensive Proben, drei Auftritte vor Ort, Kultur-Ausflüge und den Genuss der zauberhaften Landschaft in der Umgebung. Ganz die Handschrift von Renate Henke trug eine Spaß-Aktion in einem polnischen Einkaufszentrum: Die umtriebige Chorleiterin ließ ihre Sänger mitten zwischen den Shops „einfach losgospeln". Der Mini-Flashmob sorgte für sehr unterschiedliche Reaktionen und reichte von einer Putzfrau, die einfach weiter ihrer Pflicht nachging bis hin zu offener Begeisterung, auf eine in Polen noch nicht sehr geläufige Form des kirchlichen Liedes.

Auch die drei offiziellen Auftritte der Island Voices sorgten für besonders schöne Momente und Begegnungen der Kulturen: Das Island-Voices-Konzert in der Kirche von Sorquitten war gut

VERGNÜGEN AN ERNEUERUNG IST DEM MENSCHEN BLEIBEND EIGEN

(Georg Christoph Lichtenberg // Physiker & Aphoristiker)

Musik in Gemeinschaft: Was gibt es Schöneres?

besucht und fand prächtige Resonanz. Für ganz besondere Akzente sorgte die Gospel-Begleitung eines Gottesdienstes und einer polnischen Hochzeit im Kulturzentrum.

Das Herzstück der Reise war die Musik und die Begegnung, aber auch alle anderen Aspekte der Tour stießen auf viel Begeisterung: Die Sänger aus drei Generationen badeten im See, erkundeten die geschichtsträchtigen Sehenswürdigkeiten der Umgebung, machten abends Musik am Lagerfeuer und fühlten sich darüber hinaus von ihren Gastgebern auch kulinarisch bestens versorgt. Das Ziel der Chorreise 2018? Masuren natürlich!

*Lesen Sie dazu auch das Interview mit Pastor Chinnow.

Zur Chorprobe, jeden Donnerstag um 19.45 Uhr im Pastorat, sind auch Gäste herzlich willkommen.

ALLE KONZERTTERMINE & SPEZIALGOTTESDIENSTE IN DER ÜBERSICHT

Bunter Sommer und Herbst

Musik & Inspiration

Dass **Gottesdienste** sich an die Bedürfnisse der Gläubigen anpassen – das ist es, was sich die Kirchengemeinde Norddörfer wünschte. Mit den Jahren sind in der Friesenkapelle und unter freiem Himmel wahrhaft individuelle Formen entstanden, um Gott zu feiern. Hochzeiten & Taufen am Strand // Segnungsgottesdienste für Erwachsene und Kinder // Open Air Gottesdienste im Gogärtchen und vor dem kursaal³ // Tauferinnerinnerungs-Gottesdienste oder die Erneuerung des Eheversprechens, um nur ein paar Specials zu nennen. „Normale" Gottesdienste mit und ohne Abendmahl, eine wöchentliche Kinderkirche, Erntedank- und Reformationstags-Feiern im Gotteshaus gibt es aber natürlich auch.

Das ganze Jahr über wird in der Friesenkapelle sonntags um 10 Uhr Gottesdienst gefeiert, an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl. Dazu kommen im Sommer und Herbst folgende Spezialgottesdienste:

> **Kinderkirche** jeden Sonntag um 11.30 Uhr
> **Kindersegnungsgottesdienste**: 9.7., 30.7., 10.9., 24.9. und 29.10. im Rahmen der Kinderkirche.
> **Segnungsgottesdienste „God bless you":** 23.7., 13.8. und 27.8. jeweils um 12 Uhr
> **Segnungsgottesdienst für Ehepaare:** Sa. 16.9. um 14 Uhr
> **Tauferinnerungsgottesdienst:** So. 17.9. um 11 Uhr
> **Erntedank-Gottesdienst** mit Abendmahl: 1.10. um 10 Uhr
> **Gottesdienst zum Reformationstag**: Di. 31.10. um 10 Uhr
> **Open-Air-Gottesdienste**:
  So. 2. Juli: Promenade, Haus am Kliff, Wenningstedt
  So. 16. Juli: im Garten des Gogärtchen, Kampen
  So. 6. August: Promenade, Haus am Kliff, Wenningstedt
  So. 20. August: im Garten des Gogärtchen, Kampen
> Details über **Trauungen und Taufen** in der Friesenkapelle oder am Strand gibt es bei Alexandra Fricke: Tel. 04651 8362964

ABEND MIT SPANISCHEM FEUER

Luna-Flamenca

Ein spanischer Abend im nördlichsten Norden: Schon jetzt kann sich die Norddörfer Kirchengemeinde auf den Besuch von „Los Flamenquitos" am **31. Juli** um 20 Uhr in der Friesenkapelle freuen. Das Ensemble aus Hamburg singt und tanzt authentischen Flamenco mit modernen Elementen: Alegrias, Sevillanas, Farruca sowie spanische Lieder und Rumbas à la Gipsy Kings und „Buena Vista Social Club".

GESANG

Chorifeen zu Gast

Am **Sonnabend, den 9. September** um 20 Uhr geben die „Chorifeen Altona" in der Friesenkapelle ihr „Septemberkonzert". Der Hamburger Frauenchor freut sich, sein vielseitiges Programm aus Folk-, Jazz- und Pop- und Gospelmusik zu präsentieren. Die Leitung hat Andreas Preuß. Henrike Moss begleitet den Chor am Klavier.

CELLO-KONZERT

Christoph Heinlein

Am **Dienstag, 5. September** um 19.30 Uhr wird der Cellist Christoph Heinlein die Phantasie in die Friesenkapelle holen. Der hochkarätige Musiker wählte für seinem Konzertabend „Una fantasía" unterschiedliche Komponisten zum Oberthema aus und stellt sie seinem Publikum sowohl verbal als auch musikalisch vor. Prädikat: Ein echter Leckerbissen für Konzertfreunde!

BAROCKMUSIK FÜR ALLE

Hannes Maczey

Der Barocktrompeter Hannes Maczey ist ein beliebter Gast in der Friesenkapelle. Im Sommer 2017 kommt er mit zwei Formaten:

„Zum Geburtstag der Königin"

Am **Mo. 7.8.** um 16 Uhr das Familienkonzert: Ein Musikwettstreit lässt Trompete und Gesang konkurrieren, wer denn das Geburtstagsständchen spielen darf. Dabei bringt das Ensemble mit Humor und Virtuosität auch jungen Zuhörern die Barockwelt näher. In barocken Kostümen liefern sich die drei Musiker amüsante Wortduelle und tragen mit viel Spielfreude grandiose Kompositionen vor. **Empfohlen für Erwachsene und Kinder ab 5 Jahren.**

Die „Zeitreise – Johann und das hohe C" wird Musikfans am Abend des **7. August** um 20 Uhr erfreuen.

Zwei Barockmusiker begegnen einer Sängerin aus dem 21. Jahrhundert. Die erste Verwunderung über das Aussehen und das Benehmen der Frau, weicht dem Interesse an der Musik und den neuen Instrumenten. Ein unterhaltsames Gegenübertreten verschiedener Musikstile, von Barock und Klassik bis hin zum Jazz. Wer das Ensemble kennt, weiß genau, dass Humor und Kunst Hand in Hand durch dieses Musiktheater schreiten werden.

BOOGIE-WOOGIE

Jo Bohnsack

Wenn Jo Bohnsack in die Tasten haut, dann ist Leben „in der Bude". Seit etlichen Jahren beweist der gebürtige Sylter Musiker, dass der Innenraum einer Kirche und Boogie-Woogie sich nicht ausschließen. Ganz im Gegenteil. Sein Kult-Format „Boogie in the Church" ist im wahrsten Sinne des Wortes mitreißend. Freunde temperamentvoller Rhythmen sollten diesen Abend in der Friesenkapelle auf keinen Fall verpassen. Termine: siehe Kalender.

4 KONZERTFORMATE

Oliver Strempler

Oliver Strempler trifft mit seiner Musik und seinen Liedern immer den richtigen Geschmack: Um die 700 Lieder aus Pop, Folk, Country und Rock umfasst sein Repertoire. Das braucht der Kirchenmusiker der Norddörfer natürlich auch, wenn er Hochzeitspaare oder Taufgesellschaften musikalisch ganz nach Maß begleiten möchte. Bei seinen Konzertabenden fokussiert der Inselbarde besondere Künstler oder besondere Themen. Speziell für das Reformationsjahr hat er ein einmaliges Programm kreiert: Für den **30.10.** hat der Vollblutmusiker Lutherlieder zusammengestellt, die brillant unterstreichen, worum es dem Reformator ging: Das Leben als Herausforderung zu nehmen, nichts bequem zu akzeptieren, sondern zu verändern, zu verbessern, dem Guten entgegenzustreben. Strempler stellt diese 500 Jahre alten Lieder, modernen Songs gegenüber, die mit anderen Mitteln dasselbe wollen: Die Welt verändern!

Legendär sind Stremplers Abende zu Ehren von Johnny Cash und von Leonard Cohen. Unter dem Obertitel „What a Wonderful World" feiert der Sylter Musik-Entertainer seit einiger Zeit zudem sehr erfolgreich einen Abend mit Liedern, die das Leben feiern. Publikumswünsche sind dabei herzlich willkommen. Jeder Lebensliederabend: ein Unikat. Alle Termine im Kalender.

Terminübersicht

JULI

Do. 6.7. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Mo. 10.7. 19.30 Uhr
Strempler singt COHEN: I'm Your Man

Do. 13.7. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Mo. 17.7. 20.00 Uhr
Boogie in the church, Jo Bohnsack

Do. 20.7. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Mo. 24.7. 19.30 Uhr
Strempler singt CASH: Greatest Hits

Do. 27.7. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Sa. 29.7. 14.00 Uhr
Dorfteichfest (bis ca. 24 Uhr)

Mo. 31.7. 20.00 Uhr
Luna Flamenca: Ein spanischer Abend

AUGUST

Do. 3.8. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Mo. 7.8. 16.00 Uhr
Hannes Maczey · „Zum Geburtstag der Königin" Familienkonzert

20.00 Uhr
Hannes Maczey · „Zeitreise – Johann und das hohe C"

Do. 10.8. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Mo. 14.8. 19.30 Uhr
Strempler singt LEBENSLIEDER

Di. 15.8. 8.30 Uhr
Pilgertour (bis ca. 17 Uhr)

Do. 17.8. 8.30 Uhr
Pilgertour (bis ca. 17 Uhr)

20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Mo. 21.8. 19.30 Uhr
Strempler singt CASH: Greatest Hits

Do. 24.8. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Mo. 28.8. 19.30 Uhr
Boogie in the church, Jo Bohnsack

Do. 31.8. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

SEPTEMBER

Mo. 4.9. 19.30 Uhr
Strempler singt LEBENSLIEDER

Di. 5.9. 19.30 Uhr
Una Fantasia · Cello-Konzert mit Christoph Heinlein

Do. 7.9. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Sa. 9.9. 20.00 Uhr
„Chorifeen" Altona

Di. 12.9. 8.30 Uhr
Pilgertour (bis ca. 17 Uhr)

Do. 14.9. 8.30 Uhr
Pilgertour (bis ca. 17 Uhr)

20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Mo. 18.9. 20.00 Uhr
Boogie in the church, Jo Bohnsack

Do. 21.9. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

Do. 28.9. 20.00 Uhr
Sylt im Orkan, Vortrag von W. Mansen

OKTOBER

Mo. 2.10. 19.30 Uhr
Boogie in the church, Jo Bohnsack

Mo. 16.10. 19.30 Uhr
Strempler singt COHEN: I'm Your Man

Di. 17.10. 8.30 Uhr
Pilgertour (bis ca. 17 Uhr)

Mi. 18.10. 8.30 Uhr
Pilgertour (bis ca. 17 Uhr)

Mo. 23.10. 19.30 Uhr
Boogie in the church, Jo Bohnsack

Mo. 30.10. 19.30 Uhr
Strempler singt REFORMATIONSLIEDER

NOVEMBER

Di. 7.11. 19.30 Uhr
Strempler singt COHEN: Tribute zum 1. Todestag

SYLT *wartet auf Sie!*

Exklusive Ferienwohnungen für 2 bis 7 Personen in Wenningstedt und Westerland

Appartement-Vermietung Grundmann
www.grundmann-sylt.de Telefon: (04651) 22982

Unsere Kirche bleibt im Dorf!

Unterstützen Sie die Arbeit der Norddörfer Kirchengemeinde mit Ihrer Anzeige.

Mediadaten unter www.friesenkapelle.de

APPARTEMENTS & MEHR

SCHÖNER URLAUBEN AUF SYLT
Süderweg 1A | 25999 Kampen / Sylt
Tel. 04651 995 95-0 | www.kampeninfo.de

Wonnemeyer

Am Strand Nr.1 · Wenningstedt auf Sylt
Tel. 04651/45299 · www.wonnemeyer.de

SCHRÖDER & WALDHERR, DR. DÜMICHEN
Rechtsanwälte und Notar

Eggert Schröder • Matthias Waldherr
Dr. Falk Dümichen
25980 Sylt / Westerland • Kjeirstr. 4
Fax 2 82 41 • Tel. 0 46 51 / 60 11
Email: schroeder.waldherr@t-online.de

UNSERE ZEHN GEBOTE

SylterSchokoladenmanufaktur

Beitrittsformular

Kirchengemeinde Norddörfer

Ich / wir trete(n) dem Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e. V. bei.

.....

Name .....

Vorname .....

Straße / Nr. .....

PLZ / Ort .....

Telefon .....

Fax .....

E-Mail .....

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von ..... Euro.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,- Euro.)

Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht.
Bankverbindung Förderverein: IBAN DE96 2175 0000 0133 0280 76 / BIC NOLADE21NOS

☐ **Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich von meinem Konto abgebucht wird.**

.....

Kontoinhaber .....

IBAN .....

BIC .....

....

Ort / Datum Unterschrift